

LANDWIRTSCHAFT

27.10.: Rautenbachs Ethanol-Projekt aus Zuckerrohr ist ein kontroverses Unternehmen: einerseits schafft es für das Land Treibstoff ohne teure Importe, andererseits wurden 500 Familien umgesiedelt, die noch auf versprochene Entschädigung und neue Arbeitsplätze warten. Sie hatten bisher ein Einkommen aus Baumwollanbau. 10.11.: Der Preis des Mischbenzins ist um 9 cents – Liter gesunken - zur Freude der Autofahrer.

27.10.: Kleinbauern bevorzugen Tabak gegenüber Mais, da sie den bar verkaufen können, während das Grain Marketing Board (GMB) nur mit großer Verzögerung die gelieferte Ware zahlt..

28.10.: \$ 45 Mio. hauptsächlich als Gutscheine für Saatgut und Dünger werden für kleine Landwirte bereit gestellt, um sich für die nächste Saison zu rüsten. Diese Kleinbauern produzieren das meiste Getreide. Vielen schuldet das Grain Marketing Board noch die Bezahlung der letzten abgelieferten Ernte. 10.11.: In einem Bericht der Solidarity Peace Trust zur Lage in der Landwirtschaft heißt es, diese Hilfen sind noch gar nicht bei den Bauern angekommen. Da es jetzt schon regnet aber vorausgesagt wird, dass die Regenzeit nach Januar aufhören wird, wer nicht in den nächsten Tagen aussät wird wahrscheinlich nicht mehr viel ernten.

3.11.: Das Famine Early Warning System rechnet damit, dass Anfang des Jahres 2012 jeder Zehnte in Z. von Nahrungshilfen abhängen wird. 6.11.: SA wird gewarnt, dass abgeschobene Zimbabwer in ihrem Land dem Hunger ausgesetzt werden

30.10.: Biti wird vorgeworfen, dem GMB zu wenig Mittel zur Verfügung zu stellen und damit die Landwirtschaft zu schädigen. Dies nachdem er US\$ 2 Mia. In die Landwirtschaft investiert hat. Er beklagt, dass auch Mitglieder der Regierung (Minister) unter den wenig effektiven Landbesitzern sind. Solange die neuen Landbesitzer keine grundbuchamtlichen Rechte erhalten können sie keine Kredite aufnehmen.

4.11.: Ein ZANU-PF-Vertreter Kizito Kuchekwa des *Joint Monitoring and Implementation Committee* steckt hinter der Übernahme einer Farm eines deutschen Besitzers, die angeblich durch ein bilaterales Abkommen mit Deutschland geschützt ist. In der letzten Zeit wurden 5 Farmen angegriffen und die weiße Besitzer verjagt. (zum Teil hatten diese sowieso nur kleine Reste ihrer ehemaligen Farmen bewirtschaftet.)

WIRTSCHAFT / FINANZEN

27.10.: Ein über die chinesische Firma Sonagol (Sitz in Angola) abgewickelter Kauf von zwei Flugzeugen für Air Zimbabwe ist in Frankreich ins Stocken geraten, obwohl schon Personal in Frankreich ausgebildet wurden. Die Registrierung der Flugzeuge macht Schwierigkeiten.

27.10.: Stromkunden, die wegen Zahlungsproblemen vom Netz abgekoppelt wurden, sollen für den Wiederanschluss \$10 zahlen und empfinden das als Raub. ZESA in Chinoyi begründet die Maßnahme mit der Notwendigkeit, die die Reparatur der heruntergekommenen Anlagen zu finanzieren.

28./30.10. Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Vertrages zur Mehrheitsübernahme (53%) von Ziscosteel durch die indische Firma Essar führen dazu, dass Mitarbeiter nicht bezahlt werden. Offenbar versuchen Politiker aller Parteien ein Stück des Kuchens für sich herauszuschlagen. Eisenerzreserven (40 mia. t) sind für die Firma nicht erreichbar, da ein früherer Angestellter sich die Rechte erschlichen hat.

31.10.: In der Stadt Bindura gefährden wilde Goldgräber das Stadtgebiet durch unterirdische Wühlarbeit.

31.10.: Schulden von \$ 2,8 Mio. bei der Republik Korea für gelieferte Traktoren für \$ 5 Mio. vor 4 Jahren, gefährden ein Darlehen des Landes von \$50 Mio. Gono hatte den Handel damals ohne Biti vorgenommen, der fühlt sich nicht in der Pflicht.

31.10.: Importzoll wirkt sich positiv für die einheimische Wirtschaft aus, da sich lokale Produktion eher lohnt. Die Bevölkerung profitiert nicht, weil die Preise für lokalen Erzeugnissen erheblich gestiegen sind.

ZIMAir musste wegen Treibstoffmangel den Betrieb wieder einstellen.

9.11.: Zesa hat vor, die **Strompreise** nochmals um 47% zu erhöhen. Jahrelang wurde das Unternehmen gezwungen, die Preis so niedrig zu halten, dass notwendige Reparaturen an den

großen Kraftwerken in Hwange und Kariba nicht durchgeführt werden konnte, Das rächt sich jetzt. Für Kleinunternehmen könnte eine weitere Preiserhöhung das Aus bedeuten. Viele Bürger haben schon jetzt Probleme damit, ihre Stromrechnungen zu zahlen. Investitionen durch ausländische Firmen wäre eine mögliche Antwort aber sie werden durch das Indigenisierungsgesetz davon abgehalten in Zim. zu investieren. 10.11.: Am 9.11 litt ganz Zimbabwe unter Stromausfällen. Zu den Problemen in Kariba und Hwange kamen massive Störungen der Leitung.

8.11.: 12 Parlamentarier sowohl der ZANU-Pf wie der MDC wurden identifiziert, die ihrem Wahlkreis zustehende Beträge von je \$ 50 000 persönlich verwendet haben.

2.11.: Zwei Gesellschaften der Marange-Minen Marange Resources und Mbada Diamonds erhielten vom Kimberly Process die **Freigabe ihrer Diamanten**. Die Chinesische Gesellschaft Anjin erwartet die Freigabe in zwei Wochen. 4.11.: Diese Entscheidung wird von Menschenrechtsorganisationen scharf kritisiert, da Missbrauch und illegaler Handel nicht aufgehört haben. Der Bergbauminister Mpfu rechnet mit einem Erlös von \$ 3Mia. jährlich. .

6.11.: Indien ist williger Abnehmer zimbabwischer Diamanten, weil sie bis zu 50% billiger sind als aus anderen Quellen. De Beers lehnt sie ab, weil sie „zu klein“ sind und der De Beers-Marke unwürdig. 9.11.: Syndikate aus Polizisten und Soldaten, die für die Bewachung der Minenfelder eingesetzt sind, sowie illegale Minenarbeiter, sind an der illegalen Ausbeutung der Diamantenminen beteiligt. Sie verschwinden, rechtzeitig gewarnt, sobald Kontrollen auftauchen, und profitieren von der Freigabe des Handels durch den Kimberley Prozess. Damit der Staatshaushalt vom Diamantenhandel profitiert, ist entsprechende gesetzliche Regulierung erforderlich. Der Minister of Mines, Mpfu rechnet, das der Fiskus im nächsten Jahr an die US\$ 2 Milliarden bekommen wird

9.11.: Nach einer Veröffentlichung in der außerordentlichen Regierungsgazette müssen produzierende Firmen zunächst nur 26% ihrer Anteile an Einheimische übertragen, und innerhalb von 4 Jahren diesen Anteil auf 51 % steigern.

13.11.: Die Zahl der ankommenden Touristen ist im ersten Halbjahr 2011 um 16% gestiegen. 86% kommen aus afrikanischen Ländern, 5% aus Europa.

14.11.: Das System wobei Geldtransfer durch Mobiltelefone möglich ist, wird gut angenommen. Auch Frauen in ländlichen Gebieten nutzen das System, zB, um die Beiträge ihres Kreditclubs einzusammeln, ohne dass die Frauen sich tatsächlich zu einem vorgesehenen Punkt begeben müssen.

Die Inflationsrate in Oktober ist auf 4,2% leicht gesunken.

19.11.: Die Confederation of Zimbabwe Industries, CZI, schlägt eine Wechselrate von 35 Milliarden Zim \$ zu US\$ 1 (35 000 000 000 000 = 1) für die Geldsummen, die noch auf Konten liegen oder für die Schulden zB. der Industrie.

19.11.: Die Regierung von Zimbabwe hat Schulden gegenüber die RBZ in Höhe von US\$ 1.4 Milliarden. Diese Summe wäre groß genug, um die Schulden der Bank (auch gegenüber den Mitarbeitern, die in Januar die Bank verlassen mussten) zu begleichen und US\$300 mio. übrig zu haben.

POLITIK

27.10.: Die drei Parteichefs haben sich lt. Tsvangirai darauf geeinigt, die *Broadcasting Authority of Zimbabwe* (BAZ), die die Aufsicht über die Lizenzierung von Sendern hat, so umzustrukturieren, dass nicht mehr die gleichen Leute auch für Printmedien zuständig sind.

27.10.: In einer **Fragestunde des Parlaments** (bedeutend, dass sie stattfindet!) rechtfertigt Tsvangirai die Indigenisierung als Mittel, Reichtum in der Bevölkerung zu schaffen, wenn sie auf unparteiische Weise und nach klaren Vorgaben ausgeführt wird. Er forderte die Medien auf, Hassparolen zu unterlassen, „ohne Freiraum für Medien kann von Demokratie keine Rede sein.“ Er kritisiert die Staatsunternehmen wegen des fehlenden Gefühls für Verantwortung in ihrer Leitung. Für Infrastrukturmaßnahmen begrüßt er Investoren. Es sei Aufgabe der Polizei, politische Gewalt vor der zu erwartenden Wahl zu verhindern und ermahnt den Co-minister für Inneres zu sehen, dass das geschieht.

28.10.: Chipangano-Jugendliche griffen das Hauptquartier der MDC in Harare an, zerstörten einige Fenster mit Katapulten, ohne Personen zu verletzen. Der Organisator der MDC-

Jugendversammlung wurde in Budiriro von ZANU-PF-Schlägern überfallen und musste anschließend ins Krankenhaus.

28.10.: Nachdem Grace Mugabe und einigen anderen der vorgesehenen Delegation zu einer Telekommunikationskonferenz in Genf die Einreise zunächst verweigert wurde – die Entscheidung wurde später rückgängig gemacht –, nahm auch Mugabe und der Rest der Delegation nicht teil. Er flog statt dessen nach Singapur, was zu Beunruhigung in ZANU-PF führt. Mugabe schwört „Rache“ gegen die Schweiz.

29.10.: MDC-Rallyes werden immer wieder von der Polizei verboten mit der Begründung, sie hätten nicht die ausreichenden Kräfte, sie zu sichern. MDC will die Verbote ignorieren; Parteiversammlungen müssen nur angemeldet, nicht genehmigt werden. Die Polizei hat aber genug Kräfte, um z.B. junge Aktivisten festzunehmen, die für die Rallyes werben.

30./31.10.: Eine erste Rallye wurde in Binga gehalten, nachdem eine gerichtliche Entscheidung diese genehmigt hatte. Trotz gerichtlicher Genehmigung wurde eine Rallye in Lupane von der Polizei blockiert. Die Polizei meint, sie sei nicht an Gerichtsurteile gebunden sondern nur an Befehle ihrer Vorgesetzten. Der Hospitalbetrieb, auf dessen Gelände die Rallye stattfinden sollte, wurde durch die Polizeiaktion behindert, da dem Personal Zugang zu seinen Arbeitsplätzen verweigert wurde. Tsvangirai beschwert sich bei Mugabe und bei dem verantwortlichen Polizeioffizier. 1.11.: Auch in Hatcliff wird eine MDC-Rallye gestört, diesmal von in Bussen angefahrenen Jugendbanden. MDC-Leute wehren sich. Die Polizei wurde gerufen trennt die beiden Parteien, wendet sich aber mit Tränengas und Gummigeschossen gegen die MDC-Seite. Angeführt wurden die Jugendbanden vom bei der letzten Wahl unterlegenen ZANU-PF-Kandidaten. Die Co-Ministerin fürs Innere, verantwortlich für die Polizei, hätte auf der Rallye sprechen sollen. Auch in Vic. Falls wird eine gerichtlich genehmigte Rallye von Tsvangirai von der Polizei verhindert. 4.11.: Der zuständige Polizeikommissar Veterai gibt sich völlig unschuldig, er habe keine Probleme mit der MDC und verstehe nicht warum er als parteilich beschuldigt werde. 7.11.: Junge ZANU-PF-Unterstützer störten die MDC-Rallye in Chitungwiza. Polizei versuchte sie mit Tränengas zu vertreiben konnte allerdings nicht verhindern, dass sie Steine auf die Menschen im Stadium warfen und MDC-Aktivisten verprügelten. Die Rallye musste daraufhin aufgegeben werden ehe Tsvangirai sprechen konnte. 22 Menschen (oder auch 50) wurden verletzt und Eigentum der Partei wurde zerstört. 8.11.: Die Störung war offensichtlich gründlich geplant und organisiert, Verstärkung mit Eisenstangen, Macheten und Steinen wurden in Bussen angefahren. Fünf Parteifahrzeuge und die Lautsprecheranlage wurden zerstört. Zwei Jugendliche der MDC wurden verhaftet mit dem Vorwurf sie stünden hinter den Unruhen.

9.11.: Nach einem 1½-stündigen Gespräch zwischen Tsvangirai und Mutambara mit Mugabe sagt Tsvangirai er habe die Zusage von Mugabe, der werde den für die Gewalt in Chitungwiza Verantwortlichen zur Rede stellen: Jugendminister Kasukuwere und den Stadtrat von Chitungwiza Chapfika. Leider wurde die Rolle der JOC dabei nicht besprochen! Der Vorsitzende der ZANU PF Jugend in Harare, Kanaka, versprach, mit der MDC Jugend für den Frieden zusammenzuarbeiten. Kanaka wird mit der Gruppe Chipangano in Zusammenhang gebracht. Überraschung! Während eine Rallye der MDC in Chitungwiza am 20.11 haben Polizisten die Veranstaltung ordnungsgemäß abgesichert! *Spannend ist die frage ob das so bleibt.*

2.11.: Polizei stürmte das MDC-Hauptquartier, und setzten Tränengas ein, nachdem sie vermuteten, dass Händler, die sich gegen Polizeimaßnahmen gewehrt hatten, dorthin geflüchtet seien. Sie verließen das Gebäude wieder ohne Festnahmen.

7.11.: Mugabe umgibt sich mit einer stark vergrößerten Sicherheitstruppe, sobald er sich im Land bewegt; dies wohl auch aus Misstrauen gegenüber seinen eigenen Partei-Bonzen Er nahm an der Graduierungszeremonie der Universität Chinhoyi teil und zeigte dort auffällige Schwächen: Schwierigkeiten beim Gehen, Ablesen einer für ihn sehr kurzen Rede.

7.11.: Das Constitutional Select Committee (COPAC) hat den in den Volksbefragungen gesammelten Äußerungen auch weitere in Parteigesprächen vereinbarte Punkte hinzugefügt.

10.11.: JOMIC will eine Untersuchung des plötzlichen Aufflammens der Gewalt gegen die MDC einleiten. Sie will auch mit der Polizei (spezifisch, Chihuri,) reden. Es sei auch wichtig, dass Politiker, dasselbe in der Öffentlichkeit sagten wie im Privaten Beratungen, wo beide Seiten

ganz gut miteinander auskommen! Der Projektdirektor für südliches Afrika von der International Crisis Group sagte, die ausgebrochene Gewalt gehe auf das Konto von ZANU PF Gruppen, die eine baldige Wahl befürworten. Tsvangirai sagte Präsident Zuma von Südafrika, dass „hate speech“, die täglich in den Medien gebraucht wird, dazu beiträgt. Unter anderem wird Tsvangirai selber als „Schwuler“ bezeichnet, nachdem er meinte, Menschenrechte galten auch für Homosexuelle. (Diese Aussage wird genüßlich ausgeschlachtet von den Medien und ZANU PF: die MDC versucht klarzumachen, dass es dabei „nur“ um Minderheitenrechte gehe, nicht um Homosexuelle allein.)

15.11: Das Organ für Nationale Heilung und Versöhnung hat einen Kodex ausgearbeitet, der von Präsident Mugabe und Premierminister Tsvangirai gesponsert wird und beinhaltet, dass „Eine Partei, die diesen Kodex unterschrieben hat, wird keine Gewalt ausüben noch (von anderen) ausüben lassen, um Stärke zu demonstrieren oder ihrer Übermacht zu zeigen.“ Inzwischen hat die MDC an die SADC appelliert, etwas gegen die eskalierende, politisch motivierte Gewalt zu unternehmen. Bedenklich in diesem Zusammenhang: die Armee bekam eine größere Lieferung Waffen aus China, 20 000 AK47s, Uniformen, Lastwagen.. Dass die Waffen zum Gebrauch im Inneren gedacht sind, wird durch die 21.000 Paare Handschellen, die auch dabei waren, bewiesen.

22.11: Die Vorstellung des Haushalts im Parlament wurde zum zweiten Mal verschoben. Das erste Mal, weil Präsident Mugabe in China weilte. Das zweite Mal, weil Mugabe, Tsvangirai und Mutambara alle „andere Verpflichtungen“ haben. Das häufige Fehlen von Mugabe stellt langsam eine ernsthafte Behinderung der Regierungsarbeit dar. Weder die Montagssitzung der Parteichefs, noch mittwochs die Kabinetts-Sitzungen finden statt, wenn der Präsident nicht da ist.

19.11: In der letzten Zeit hat Premierminister Tsvangirai verschiedenen afrikanischen Ländern Besuch abgestattet. ZANU PF zeigt sich darüber ängstlich, dass er besonders diejenigen Staaten besuchte, die im UN Sicherheitsrat sitzen. Diese könnte bedeuten, dass, sollten die nächsten Wahlen umstritten sein, die Probleme vor dem Sicherheitsrat gebracht werden könnten. Mugabe wandte sich in China an die dortige Regierung mit der Bitte um Schutz, auch gegen die „Anglo.Saxon expansionist agenda“, die auch Zimbabwe anvisiere. .

MENSCHENRECHTE / JUSTIZ

27.10.: Fünf Jugendliche der MDC wurden gefangen genommen, weil sie einen gegenüber Mugabe respektlosen Slogan gesungen haben. Unterdessen wurde ein MDC-Parlamentarier, der am Sonntag verhaftet wurde, gegen Kautions von US\$ 50 entlassen. Sie hatten sich an die Polizei gewandt und beklagt, dass ihr Fahrzeug von ZANU-PF-Leuten beschädigt worden sei.

27.10.: Zimbabwe weigert sich die römischen Statuten zur Einsetzung des Internationalen Strafgerichtshofs (ICC) zu ratifizieren, da er angeblich gegen Afrikaner gerichtet sei. Auch USA und Israel haben sich gegen die Statuten positioniert.

27.10.: Landesweite Rekrutierungsaktionen für das Militär sind im Gang. Auf dem Land sind Jugendliche begeistert dabei, in der Stadt herrscht große Skepsis.

29.10.: Der Report über die Volksbefragungen zur Verfassung ist fertiggestellt, die Formulierung der Verfassung soll demnächst beginnen, dafür sind 35 Tage angesetzt, dann soll sie in die lokalen Sprachen übersetzt und in Braille-Schrift umgesetzt werden.

29.10.: Jugendliche, die im Namen von „Indigenisierung“ Gebäude von Ausländern besetzt hatten, widersetzten sich der Ausweisung durch die Polizei

31.10.: In Kadoma werden 13 Familien aus dem Baumwolltrainingszentrum wegen eines Arbeitsstreits ausgewiesen. Sie waren im Januar illegal entlassen worden und vor Abschluss eines Verfahrens ausgewiesen worden, kampieren vor den Toren des Zentrums.

2.11.: Anwälte, die in Mbare die Verteidigung Angeklagter übernommen hatten, wurden von einer ZANU-PF-Meute gehindert das Gerichtsgebäude zu verlassen, es gelang ihnen nach zwei Stunden durch einen anderen Ausgang zu entkommen.

2.11.: Der Prozess gegen Gwisai, und andere, die wegen Videos über die Demonstrationen in Ägypten im Februar verhaftet worden sind, hat nach wiederholten Vertagungen begonnen, nachdem der Hauptzeuge der Anklage zur Aussage bereit ist.

2.11.: Ein Politiker hat Ndebele-Männer aufgefordert, ihren Frauen Sex zu verweigern, wenn sie in den nächsten Wahlen nicht wählen gehen. In Bwyo waren bei der letzten Wahl nur ein Drittel der registrierten Frauen nur zur Wahl gegangen.

4.11.: Zumas Team trifft in Harare ein. Zu den Gewalttaten (insbesondere in Mbare) gibt es von ihnen keinen Kommentar. Sie wollen keine Partei beschuldigen.

4.11.: Mit einem Referendum zur Verfassung ist nicht vor Mai 2012 zu rechnen, da die Formulierung nicht vorher vorliegt. Dafür verantwortlich sind Moses Chinhengo (früherem Richter des *High Court* von Botswana), Priscilla Madzonga (frühere Richterin des *High Court*) und Brian Crozier (bis 2000 verantwortlich für Gesetzformulierungen in Zimbabwe).

5.11.: Zwei Studenten wurden verhaftet, weil sie eine Demonstration für eine Wahl der Studentenvertretung Zinasu organisiert hatten.

6.11.: Die Polizei will eine neue Untersuchung zum Tod von Mujuru starten, die klären soll, ob er bei Ausbruch des Feuers noch gelebt hat.

6.11.: Ein Richter des *High Court* verurteilt ZANU-PF-Schläger, einem Opfer von 2008 \$ 12 000 Entschädigung zu zahlen, wenn das auch nicht umgesetzt wird, ist es doch eine Ohrfeige.

7.11.: Pro Woche werden ca. 500 Zimbabwe, die ihren Aufenthalt nicht legalisiert haben, aus Südafrika abgeschoben. Die meisten stammen aus Matabeleland und haben seit Gukurahundi keine Personaldokumente, sodass sie ohne diese auch als Wähler nicht in Frage kommen. Die MDC sieht es als dringende Aufgabe, auf die Ausstellung von Dokumenten für die Leute zu drängen. Diese Menschen werden jetzt von Hunger bedroht.

8.11.: Ein Hausbauprojekt der Bill-and-Melinda-Gates-Fonds für die Armen in Mbare wurde nach Dzivaraserwa verlegt, da die Chipangano-Banden 51% der Häuser für sich verlangten.

8.11.: Armut, Missbrauch und kulturgebundene Praktiken verhindern für ein Drittel der Mädchen den Grundschulbesuch und für 67% den Besuch der Sekundarschule. Murambatswina, die Zerstörung von Armensiedlungen, macht für viele junge Frauen Schulbesuch unmöglich, da ihre Wohnungen nun weit von Schulen entfernt liegen, viele suchen ihren Lebensunterhalt in Prostitution. (Die Besuchsgruppe, 2011, hat eine Schule besucht, die Eltern in einer der Siedlungen gegründet haben. Sie arbeitet unter primitiven Umständen, großes Engagement, aber wenig Finanzierung!)

9.11.: Die National Association of Non-Government Organisations, NANGO, ehrte die Direktorin der ZLHR, Irene Petras als „2011 Director of the Year.“

21.11.: Sechs MDC Aktivisten, die nach dem Tode eines Polizisten in Glen View verhaftet wurden sind seit 6 Monaten im Gefängnis, obwohl es gut dokumentiert ist, dass sie nicht in der Nähe waren. Der Vorsitzende der MDC Jugendorganisation Madzore, wurde Monate später verhaftet. Die Verhandlung über seinen Antrag auf Entlassung gegen Kautions wurde zum 4. Mal verschoben!

SOZIALES / GESUNDHEIT

28.10.: Proteste gegen hohe Rechnungen bei schlechtem Service (Stromabschaltungen) gegen ZESA in Bulawayo.

31.10.: Lange Wege (z.B. 20 km) und Forderungen von Lehrern auf Zuwendungen (Incentives) hindern viele Kindern vor Allem aus umgesiedelten Familien am Schulbesuch.

3.11.: Lehrer erhalten ca. \$ 220 pro Monat (Als Armutsgrenze gilt \$ 500 pro Monat). Sie sind also auf diese „Incentives“ angewiesen. 1.11.: Ein Hilfsfond über \$ 400 Mio wurde von UNESCO, EU und anderen westlichen Stellen geschaffen, um Schwangere und Kinder unter 5 Jahre zu unterstützen. (Frage: wer bekommt das Geld? ZB. Eltern, Organisationen die Kinderspeisung anbieten oder Kindergärtnerinnen?) 4.11.: UN und andere westliche Geber stellen einen Schulfonds von \$85 Mio. zur Verfügung, um jedem Kind ein Schulbuch zu ermöglichen. (Nochmal: wer bekommt das Geld und in welcher Form?) 5.11.: Die relativ hohe Schriftkenntnisse in Zimbabwe von 98% unter Erwachsenen könnte auf 70% zurückgehen, wenn weiter Jugendliche und Kinder die Schule verlassen, wegen fehlendem Schulgeld und Lehrermangel, beklagt der schwedische Botschafter.

6.11.: 21 Menschen mit Typhus wurden in Harare ins Krankenhaus eingeliefert. Zwei davon wurden bestätigt. 16.11.: Inzwischen ist die Zahl auf 207 gewachsen. Ein zu flache Brummen in

Dzivarasekra scheint die Ursache vieler Fällen zu sein. Es gibt aber viele ähnliche Brunnen in Harare.

21.11.: Die WFO erwartet, dass über eine Million Menschen in Zimbabwe in den nächsten Monaten Schwierigkeiten haben werden, Lebensmittel zu kaufen, und ruft die internationale Gemeinschaft auf, US\$42 für Lebensmittelhilfe zu spenden. Es ist nicht so, dass es keine Lebensmittel gäbe, sondern, dass diese für arme Menschen nicht erschwinglich sind.

7.11.: Wasserverkäufer entnehmen so viel Grundwasser, dass auch in den besseren Stadtteilen Bohrlöcher austrocknen. Ein Wissenschaftler der Uni von Zimbabwe warnte kürzlich, dass der Grundwasserspiegel in Harare von 15 auf 30 m gesunken ist, was Einige mit den Bohrbrunnen zur Sicherung der Wasserversorgung in Zusammenhang bringen.

15.11.: Wieder wurden 2 Journalisten der Zeitung „Standard“ verhaftet und die Büros der Zeitung durchsucht. Tsvangirai nannte die Verhaftung „irrational“. Die Journalisten wurden am nächsten Tag gegen Kautions entlassen. Ihnen wird Diebstahl und kriminelle Diffamierung zu Last gelegt. Am nächsten Tag wurden sie wieder gesucht und halten sich versteckt.

17.11.: Der Minister für Youth, Indigenisation and Empowerment, Kasukuwere, zitierte erschreckende Statistiken bei der Einführung eines Fonds „Youth Economic Fund“, in Höhe von US\$11 Mio. Mehr als 50% der Kinder, die die erste Klasse anfangen, erreichen Klasse 7 nicht. Über 80% der Kinder, die sich für die Sekundarschule qualifizieren, bringen es nicht bis zum Abitur... 6 Millionen junge Menschen streunen durch die Strassen: „diese Jugendliche sind anfällig für Gewalt. Wir haben in den letzten Wochen zunehmend Fälle von Gewalt durch Jugendliche gesehen. Sie sind arbeitslos und haben nichts zu tun. Skrupellose Politiker bezahlen sie für Gewalttaten.. sie haben keine klare Ziele und können keine Familie ernähren“. Der Minister appellierte an die Jugendlichen Toleranz zu üben, Gewalttäter aus dem Weg zu gehen. Jede Provinz soll US\$1 Mio. bekommen, um Jugendliche zu unterstützen zB bei der Gründung von kleinen Geschäften.

20.11.: Die Zimbabwe Congress of Trade Unions, ZCTU) ist gespalten. Eine Fraktion wird von Lovemore Matombo geführt, die andere von George Nkiwane. Sie versuchen einander die Legitimität streitig zu machen. Die Fraktion Matombo hält demnächst einen Kongress, um die Führungsteam zu wählen ab.

HARARE

27.10.: Die Entlassung von vier Stadträten durch Minister Chombo wurde vom *High Court*-Richter Patel als irrational begründet und ungültig erklärt. (Die Besuchergruppe hatte die Gelegenheit, diese Stadträte bei einer Feier am 29.11 im Town House zu gratulieren.) 19.11.: Chombo will die Stadträte wieder entlassen.

27.10.: Aus der MDC wird von zunehmender Gewalt und Einschüchterung gegen die Partei speziell in Mbare berichtet.

7.11.: Der Stadtrat von Harare beschloss, trotz Verbot durch Minister Chombo, dessen und anderer ZANU-PF-Größen Landerwerb weiter zu untersuchen

28.10.: Eine Hitzewelle trifft mit Wasserknappheit zusammen.

28.10.: Chipangano wird in Harare unkontrollierbar, ähnlich wie seinerzeit die „Kriegsveteranen“. Erwartete Bezahlung blieben aus, so gehen die Jugendlichen zu Raubzügen über. Von einer geplanten, durch die Gates Stiftung finanzierten neuen Siedlung in Mbare wollte die Gruppe 51% der Häuser für ihre Mitglieder. Die Häuser sollen jetzt in Divarasekwa gebaut werden.

10.11.: Viele Bewohner von Harare bekommen von der Stadtverwaltung Warnungen, dass Schulden von Hausbesitzer gegenüber die Stadt innerhalb 14 Tage beglichen werden müssen, sonst droht der Verlust der Häuser. Viele Menschen haben sich deswegen an CHRA gewendet. Die Bürger klagen, dass die „rates,“ Gebühren für Leistungen wie Müllsammlung, Wasser, Strassenreparaturen, Straßenbeleuchtung usw.) viel zu hoch sind 13.11.: Illegale Siedlungen, hinter denen die ZANU PF steht, gibt es zunehmend am Rande von Harare. Viele Häuser sind schlecht geplant und gebaut. Es gibt weder Wasserleitungen, noch Strom. Der Sprecher der Stadt Harare, Gwindi ermutigt die Menschen, ihre Pläne zur Begutachtung einzureichen. Sonst könnte die Stadt gezwungen sein, die Strukturen zu zerstören.

Die Stadt Harare sucht ein Darlehen in Höhe von US\$ 539 Mio. um das Kundzi Dam Projekt durchzuführen.

Eine Wohnungskooperative in Harare hat einen Gerichtsstreit mit 2 Firmen, die dem reichen Geschäftsmann Chinyanga gehören, gewonnen. Das Gericht argumentierte, dass Chinyangas Firmen keine Wohnungen für ärmere Menschen bauen wollten, dafür war diese Grundstücke ausersehen.

VERSCHIEDENES

27.10.: Angriff von angeheuerten Kräften auf eine anglikanische Gemeinde 40 km nördl. von Mutare bei einem Sonntagsgottesdienst mit fünf Gemeindegliedern krankenhaushausreif und weiteren leichter Verletzten. Keine polizeilichen Festnahmen, obwohl die Angreifer wohl bekannt sind.

29.10.: Chaos an der Grenze in Beitbridge, weil neue Computer für die Grenzer nicht zum Laufen kommen.

Grotesk! Eine Vertreterin der Gates Stiftung, die ein Wohnprojekt im armen Stadtteil von Harare Dzivaresekwaaus mit ihrer Stiftung unterstützen wollen, bekamen von Minister Chombo eine kumpelhafte Rede über seinen eigenen luxuriösen Lebensstil zu hören.

Am 30.10 : ist das Dach des Zimbabwe National Ballets eingestürzt. Das Gebäude ist nicht mehr zu benutzen.